



Das Team des SPZ: (vordere Reihe) Sandra Sahlmen, Bärbel Witte, Beate Weitmann, Sabine Stehr, Dr. Reinhild Damen, Kathrin Hoberg, Rosemarie Pitz, Franziska Petersen (hintere Reihe) Iris Schwarzbach, Andrea Fliescher, Ulla Stibany, Dr. Sabine Busse, Elisabeth Becker

Hilfe für Kinder mit Entwicklungsstörungen

Das SPZ stellt sich und seine Arbeit vor

„Die Hüttenstraße ist ja richtig schick geworden, aber jetzt ist es höchste Zeit, sich nicht nur um die Verschönerung, sondern um die Kinder in Aachen-Ost zu kümmern!“ Das war die einhellige Meinung der sieben Frauen, die Uwe Brandt im Februar 2004 in seinem Büro in der Hüttenstraße besuchten. Sie boten ihm an, in dem Projekt „Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf Aachen-Ost“ mit zu arbeiten, und zwar in den Kindergärten. Uwe Brandt war zwar ein bisschen erschrocken über die Invasion so vieler Frauen in seinem kleinen Büro, aber er verstand sofort, worum es uns geht: Das Sozialpädiatrische Zentrum der Uni-Kinderklinik (SPZ) und sein Förderverein kümmern sich darum, dass kleinen Kindern mit Entwicklungsstörungen rechtzeitig geholfen wird.

Diese Hilfe ist gerade in Aachen-Ost besonders nötig, denn hier gibt es mehr Kinder als in anderen Stadtteilen, die erst bei der Einschulung mit Sprach- und anderen Entwicklungsrückständen auffallen. Die Gründe sind vielfältig, zum Beispiel, weil viele Eltern nicht gut Deutsch sprechen und sich deshalb nicht zum Kinderarzt trauen. So kommt es, dass gerade hier in Aachen-Ost kaum mehr als die Hälfte der Kinder zu den kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen beim Kinderarzt gebracht wird. Der könnte aber leicht feststellen, ob das Kind ein Problem hat. Etwa 10% aller Kinder sind zeitweilig oder auf Dauer in ihrer körperlichen oder geistigen Entwicklung beeinträchtigt. Ärzte, Therapeuten und Lehrer sagen: Je früher das Kind behandelt wird, desto größer ist die Heilungschance! Und eigentlich ist es reichlich spät, wenn die Entwicklungsverzögerung erst bei der Einschulung bemerkt wird! Also haben sich das SPZ und der Förderverein überlegt, wie sie diesen Kindern und ihren Eltern rechtzeitig helfen können.

Ganz einfach: Die Kinder sind ja in den Kindergärten des Aachener Ostens! Hier vor Ort in der vertrauten Umgebung können am ehesten Hilfsmaßnahmen für Kinder mit Entwicklungsstörungen eingeleitet werden. Das Stadtteilbüro Aachen-Ost hat dem Verein geholfen, einen Förderantrag an die Stadt Aachen und das Land NRW zu stellen; der ist genehmigt worden. Wir haben auch selber Spenden gesammelt, und schließlich hatten wir das Geld zusammen, um die Arbeit aufzunehmen. Was tun wir? Die Kinder- und Jugendärztin des Aachener Gesundheitsamts hat mit den Kindergarten-Leiterinnen gesprochen; die waren sehr angetan von der Aussicht, spezielle fachliche Hilfe für „ihre“ Kinder zu bekommen. Und so gehen unsere Sozialpädagoginnen seitdem für mehrere Stunden in der Woche in die Kindergärten in Aachen-Ost, z.B. in die Kindergärten St. Barbara, St. Fronleichnam, St. Joseph und Düppelstraße. Sie suchen Kontakt zu den Eltern der betroffenen Kinder und helfen, dass die Kinder zu einer Kinder- und Jugendärztin oder -arzt gebracht werden. Die oder der kann dann einen Entwicklungsrückstand diagnostizieren und fördernde Maßnahmen, wie z.B. Logopädie, Ergotherapie oder Krankengymnastik, einleiten, oder das Kind in die Frühförderstelle der Lebenshilfe schicken. Dafür muss der Kinder- und Jugendarzt das Kind aber eben sehen. Unsere Therapeutinnen helfen, diese Brücke zwischen Kindergarten, Elternhaus und Kinderarzt zu bauen, denn viele Familien bedürfen einer solchen aufsuchenden Hilfe.

Die Erzieherinnen sind mit unserer Arbeit sehr einverstanden; sie betrachten die Unterstützung durch unsere Therapeutinnen als Hilfe bei ihrer oft schwierigen Arbeit. Bisher hat der Förderverein einen Zuschuss vom Land NRW und von der Stadt Aachen erhalten; die restlichen Kosten wurden aus Spendenmitteln des Vereins gedeckt. Leider läuft die öffentliche Förderung demnächst aus. Unsere Arbeit müsste aber weiter gehen, das finden zumindest die Erzieherinnen und Eltern. Der Förderverein wird sich sehr bemühen, weitere Spenden aufzutreiben, damit wir den betroffenen Kindern in den bisher „unversorgten“ Kindergärten auch noch helfen können.

Der Verein und das SPZ-Team bedanken sich herzlich bei allen, mit denen wir zusammenarbeiten durften, besonders natürlich beim Stadtteilbüro Aachen-Ost und bei den Verantwortlichen der Stadt Aachen. Und schließlich: Ohne die vielen größeren und kleineren Spenden von Menschen, die wissen, wie wichtig unsere Arbeit für benachteiligte und hilfsbedürftige Kinder und deren Familien ist, könnten wir unsere Arbeit in den Kindergärten in Aachen-Ost nicht machen!

Franziska Neumann

